

## Einladung zum naturkundlichen Rundgang mit Fachvorträgen zur Vogelbeobachtung und zum Lebensraum „Feldgehölze“

**Die Dörlbacher Au – ein Ökosystem von regionaler und überregionaler Bedeutung**

**Wann:**

04. Mai 2013, 10.00 Uhr bis ca. 12.30 Uhr,  
ca. 4 km

**Wo:**

Dörlbach, Kriegerdenkmal „Dörlbacher Au“

**Führung:**

Norbert Behr und Bernd Michl

**Ausrüstung:**

wetterfeste Kleidung und Schuhwerk,  
Fernglas!!

**Kurzbeschreibung:**

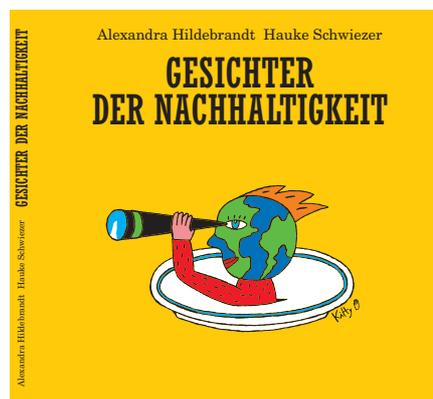
Die „Dörlbacher Au“ ist ein komplexes Ökosystem von sowohl regionaler als auch überregionaler Bedeutung. Das Zusammenwirken von bäuerlich genutzten Acker- und Wiesenflächen, dem flächig bewaldeten Schwarzachhang zwischen Burgthann und Rasch und den überaus wichtigen Feldgehölzen auf der Freifläche, bietet vielen Tierarten eine Lebensgrundlage. Unsere naturkundliche Exkursion soll allen Menschen, die Freude an der Natur haben, einen kleinen Einblick in empfindliche ökologische Zusammenhänge gewähren.



Bereits kleine Veränderungen und Eingriffe durch den Menschen oder Störungen durch Sport und Freizeitaktivitäten können das sensible Gleichgewicht äußerst negativ beeinflussen und irreparabel schädigen.

Deshalb geht aktiver Umweltschutz alle an. Und schützen kann man erst, was man kennt. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.

## „Warum braucht Nachhaltigkeit ein Gesicht?“



Unter diesem Motto begegneten sich zum ersten Mal anlässlich der BioFach Personen aus dem von Alexandra Hildebrandt und Hauke Schwiezer herausgegebenen Buch „Gesichter der Nachhaltigkeit“ (wir berichteten) zum offenen Gespräch.

Es kamen Gleichgesinnte zusammen, darunter Heinz Meyer, 1. Bürgermeister der Gemeinde Burgthann, Peter Ristic (Ristic AG) und Franz Ehrnsperger (Neumarkter Lammsbräu), die Nachhaltigkeit neu denken und auf ihre Weise umsetzen.

Die Veranstaltung zeigte, dass neue Wege Mut und die Kraft des Querdenkens erfordern. Um in die Zukunft schauen zu können,



*obere Reihe (v.l.n.r.): Hauke Schwiezer (Herausgeber "Gesichter der Nachhaltigkeit"), Jochen Raschke (IHK Mittelfranken), Michael Schieferstein (FoodFighters), Anja Bärnreuther (Ristic AG), Heinz Meyer (1. Bürgermeister der Gemeinde Burgthann), Dr. Alexandra Hildebrandt (Herausgeberin "Gesichter der Nachhaltigkeit"), Tim Koch (Super BioMarkt AG)*  
*untere Reihe: Dr. Franz Ehrnsperger (Inhaber der Neumarkter Lammsbräu), Norbert Pasternack (Vorstand BKK advita), Michael Radau (Vorstandsvorsitzender der SuperBioMarkt AG), Peter Ristic (Vorstandsvorsitzender der Ristic AG), Josef Zotter (Chocolatier und Inhaber der Zotter Schokoladen Manufaktur GmbH)*

muss jeder von uns weit über den eigenen Tellerrand blicken und manchmal auch ins Unbekannte aufbrechen, um erfolgreich zu

sein - abseits von reiner Gewinnmaximierung. Weitere Informationen: [www.gesichter-der-nachhaltigkeit.de](http://www.gesichter-der-nachhaltigkeit.de).

**Burgthanner Dialoge 2013  
„Gesichter der Nachhaltigkeit“**



**Die nun schon zum vierten Mal stattfindenden Burgthanner Dialoge am 18.10.2013 tragen den Titel „Gesichter der Nachhaltigkeit“.**

Verantwortung und Nachhaltigkeit brauchen Gesichter - das vermitteln von Beginn an die Burgthanner Dialoge. Sie stellen Unternehmer/innen und herausragende Persönlichkeiten aus Gesellschaft und Politik in den Mittelpunkt, die durch ihr Handeln und ihre Geschichten im Gedächtnis bleiben. Die Veranstaltung zeigt aus immer neuen Perspektiven, was im eigenen Umfeld möglich ist und dass auch viele kleine Schritte zum Ziel führen können.

Die Referentenliste steht und wir werden Ihnen in den kommenden Ausgaben wieder die einzelnen Personen vorstellen. Nach dem „sportlichen“ Ehrengast Dr. Rainer Koch im letzten Jahr haben wir wieder einen Gast aus der Showbranche. Die bekannte Schauspielerin Jutta Speidel freut sich über die Einladung und ist gern Gast im Haus der Musik.

**Jutta Speidel**



*Nachhaltigkeit bedeutet für mich, hinzusetzen, Courage zu haben, das Herz öffnen und sich stets neu zu sein.*

Die 1954 in München geborene Schauspielerin steht seit 1969 in zahlreichen Fernseh- und Kinofilmen vor der Kamera. Im Laufe ihres mittlerweile 40-jährigen Berufslebens drehte sie weit über 150 Filme und bekam dafür zahlreiche Auszeichnungen. Im Jahre 1997 gründete Jutta Speidel den Verein HORIZONT, der sich um obdachlose Kinder und deren Mütter kümmert. 2006

konnte das aus Spenden finanzierte HORIZONT-Haus gebaut werden, wo seitdem Wohnungen für 24 Mütter mit bis zu 50 Kindern bereit stehen. Die teilweise schwer traumatisierten Bewohnerinnen werden von einem 6-köpfigen sozialpädagogischen Fachteam intensiv betreut und von Ehrenamtlichen zusätzlich unterstützt. Um größtmögliche Sicherheit und Geborgenheit zu gewährleisten, ist auch die Pforte rund um die Uhr mit pädagogischen Fachkräften besetzt. So erhalten Familien nachhaltig die Chance, in der Gesellschaft wieder Fuß zu fassen und mit neuem Mut in die Zukunft zu blicken.

Mehr Informationen finden Sie unter [www.horizont-ev.org](http://www.horizont-ev.org). Neben vielen wichtigen Auszeichnungen für ihr soziales Engagement bekam Jutta Speidel 2006 DAS BUNDESVERDIENSTKREUZ AM BANDE und 2011 DEN BAYERISCHEN VERDIENSTORDEN verliehen. Jutta Speidel wohnt in München und hat zwei erwachsene Töchter. Wer mehr über den Verein HORIZONT und Jutta Speidel wissen möchte, kann dies über die Internetseite: [www.horizont-ev.org](http://www.horizont-ev.org) machen. Horizont-Spendenkonto: Kontonr: 3560120000, BLZ: 70020270, Hypovereinsbank München.

Foto: Carmen Lechtenbrink

**Werner Landhäußer und Stefanie Kästle**



Beide waren Gäste im letzten Jahr und waren sehr angetan vom Engagement in der Gemeinde Burgthann. Spontan hatten sie als Referenten für die diesjährige Veranstaltung zugesagt.

**Ihr Thema** „Luft ist unser Antrieb – Nachhaltige Markenentwicklung am Beispiel des mittelständischen Unternehmens Mader“. „2010 entschloss sich die Mader GmbH & Co. KG für eine Neupositionierung ihrer Marke. Das Unternehmen ist ein kleines mittelständisches Unternehmen mit 90 Mitarbeitern. Gelten hier die gleichen Regeln wie beim Konzern? Gibt es Nachteile – oder aber liegt genau in der Größe eine Chance? Anhand von praktischen Beispielen gibt Werner Landhäußer, geschäftsführender Gesellschafter, einen Einblick in den Prozess der Markenentwicklung des Unternehmens.“

**Werner Landhäußer**, geboren 1957 in Karlsruhe, ist geschäftsführender Gesellschafter der Mader GmbH & Co. KG mit Sitz in Leinfelden-Echterdingen. Zusammen mit Kollegen übernahm er das Unternehmen mit einem klassischen MBO aus einem internationalen Konzern. Mader ist derzeit der einzige Anbieter, der nachhaltige Gesamtkonzepte für eine energieeffiziente Druckluftzerzeugung und -nutzung anbie-



*Nachhaltigkeit heißt für mich, Menschen das Vertrauen zu schenken ihre eigenen Grenzen zu überschreiten, und sie bei der Zielerreichung Segelnd zu unterstützen.*

tet. Im Laufe seiner langjährigen internationalen Konzernstätigkeit hat er eine Vielzahl von Mitarbeitern gefordert und gefördert sowie auf verantwortungsvolle Positionen vorbereitet. Im eigenen Unternehmen wird diese Personalpolitik weiterentwickelt und fortgesetzt. Die Frauenquote, gerade in Führungspositionen, liegt deutlich über dem Durchschnitt. Werner Landhäußer ist verheiratet und Vater von drei Kindern. Weiterführende Informationen: [www.mader.eu](http://www.mader.eu) und [www.airgroup-ev.de](http://www.airgroup-ev.de)



*Nachhaltigkeit heißt für mich, junge Menschen dafür zu begeistern, ihre Zukunft aktiv zu gestalten, denn unsere Gesellschaft lebt von der Vielfalt.*

**Stefanie Kästle**, geboren 1982, ist Qualitäts- und Umweltmanagementbeauftragte bei der Mader GmbH & Co. KG. Nach ihrer Ausbildung zur Rechtsanwaltsfachangestellten studierte sie Wirtschaftsrecht an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt in Nürtingen-Geislingen. 2011 begann sie ihre Tätigkeit im Bereich Personal und Controlling bei Mader. Seit Ende 2011 ist sie Qualitäts- und Umweltmanagementbeauftragte. Ergänzend zu ihren zusätzlichen Aufgaben im HR-Bereich (Diversity-Projekte) hat sie sich zum Ziel gesetzt, auch Kunden für das Thema Nachhaltigkeit zu sensibilisieren und diese bei der Erfüllung ihrer Umweltziele zu unterstützen.